



## Biebern Sie mit!

### Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land

Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges und ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein. Wir möchten auch Sie mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, Ihre Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten nachhaltig zu verändern.

## Gärtnern im Wandel

Während sich Städte, Land- und Forstwirtschaft im Hinblick auf die gravierenden Auswirkungen des Klimawandels umorientieren, um geeignete Pflanzen anzubauen, ist in den Privatgärten davon noch wenig zu spüren. Wir müssen uns aber darauf einstellen, dass Wasser dann, wenn wir es in heißen Zeiten dringend brauchen, knapper sein wird. In Dürrezeiten füllen sich Regentonnen und Zisternen nicht mehr ausreichend. Und Trinkwasser ist zu schade, um es für den Garten zu nutzen. In manchen hessischen Landkreisen gibt es aufgrund der anhaltenden Dürre schon Nutzungsbeschränkungen.

Wer einen Ziergarten besitzt, möchte natürlich Freude daran haben. Dies ist in Zeiten des voranschreitenden Klimawandels nicht so einfach. Vieles, was bisher funktioniert hat, gelingt nicht mehr so leicht. Zuvor pflegeleichte Pflanzen wie Rhododendren und Hortensien überleben einen trockenen Sommer nur noch, wenn intensiv gewässert wird oder wenn sie schattig stehen. Die Gartenpflege im Klimawandel ist somit deutlich aufwändiger geworden.

Es ist jedoch möglich, etwas zu verändern. So können wir in der Pflanzenauswahl nachjustieren, d.h. besonders wasserhungrige Pflanzen „auslaufen“ lassen, während trockenheitsresistente überleben. Das Geheimnis eines pflegeleichten Gartens liegt in starken, angepassten Pflanzen. Zwiebelpflanzen wie z.B. Krokusse, Schneeglöckchen, Blausternchen oder Tulpen können auch unter erschwerten Bedingungen wachsen und bieten frühe Blütschönheit. Die meisten Samenpflanzen suchen sich selbst den am besten geeigneten Standort im Garten, wir können sie sich einfach selbst aussäen lassen. Neben den einjährigen Pflanzen gibt es auch zahlreiche zwei- bis mehrjährige: Gut geeignet sind z.B. Stockrosen, verschiedene Sorten Mohn, Fingerhut, Akelei, Glockenblumenarten, Lichtnelken, Margeriten, Ringelblumen, Ackerrittersporn, Bergflockenblume, Waldweidenröschen und viele mehr.

Gartenkräuter wie Salbei, Lavendel, Oregano, Zitronenmelisse, Rosmarin und andere gehören ebenfalls zu den nutzbaren Blühpflanzen im Sommer. So können wir mit diesen Kräutern und anderen Pflanzen ein Blütenangebot von April bis Ende September organisieren. Dabei sind Kräuter sehr pflegeleicht, ein einmaliger Rückschnitt z.B. für unsere Küche reicht aus. Zugleich bieten diese Pflanzen Nahrung für zahlreiche Insekten. Aber auch einige dauerhafte Pflanzen gedeihen bei Hitze gut, z.B. die Glyzinie mit ihren wunderbaren, duftenden Blüten, die Insekten anlocken und wahre Duftwolken für uns erzeugen.

Was wir noch tun können, um den Garten den klimatischen Veränderungen besser zu anpassen ist, den Rasen viel seltener zu mähen, damit er nicht komplett austrocknet. Und Schotterflächen sind ganz bestimmt keine Oasen für Wohlgefühl, sie erhitzen sich enorm und bilden wahre Steinwüsten. Wir sollten sie zurückbauen, die den Boden versiegelnden Folien entfernen und stattdessen für diese Flächen trockenheitsresistente lebendige Bodendecker wie z.B. robuste Sorten Storchnabel, Immergrün, Efeu oder Cortoneaster verwenden.